Hundetragödie am Kaiseraufstieg: Bergrettung rettet Vierbeiner

Eine Hundeadaptation auf dem Kaiseraufstieg in Kufstein endete glücklich: Dank der Bergrettung wurde der Vierbeiner nach einem Sturz unversehrt geborgen. Erfahren Sie mehr über den Einsatz und Tipps für sichere Winterwanderungen mit Hunden.

In den Tiroler Bergen kann selbst ein harmloser Wanderausflug schnell zu einem tierischen Notfall werden. Am 23. November 2024, gegen 09:40 Uhr, ereignete sich ein solcher Vorfall auf dem Kaiseraufstieg in Kufstein. Ein Hund, begleitet von seiner 34-jährigen Besitzerin, hatte beim Wandern auf einem schneebedeckten Weg Schwierigkeiten und rutschte über eine Felswand. Dieser unglückliche Sturz führte dazu, dass der Vierbeiner etwa zehn Meter in der Felswand feststeckte.

Die alarmierte Wanderin zögerte nicht lange und kontaktierte umgehend den Notruf. Daraufhin wurde die Bergrettung Kufstein aktiviert, die prompt zur Unfallstelle eilte. Zudem wurde die Polizei Kufstein zur Unterstützung gerufen, die mithilfe eines Drohnenfluges den Hund lokalisierten konnte. Schließlich wurde der Vierbeiner durch die Bergrettung aus einer ansehnlichen Höhe von etwa 60 Metern gerettet und gegen 11:30 Uhr unversehrt an seine erleichterte Besitzerin übergeben.

Wichtige Hinweise für das Wandern im Winter

Wanderungen in der Winterlandschaft können für Hunde eine Herausforderung darstellen. Es ist wichtig, die körperlichen

Fähigkeiten des Tieres einzuschätzen, da nicht jede Hunderasse oder jedes Alter für glatte und schneebedeckte Wege geeignet ist. Aus diesem Grund sollten weniger fitte Hunde sowie Welpen oder ältere Tiere möglichst im sicheren Zuhause bleiben. Außerdem müssen Hundebesitzer die Verantwortung für die Sicherheit ihrer Vierbeiner übernehmen und gut vorbereitet sein.

- Zusätzlich zu einer Leine sollte eine gute Ausrüstung, wie ein Beißkorb, ein Tragegurt oder ein Hunderucksack, nicht fehlen. Vergessen Sie nicht genügend Wasser und Snacks samt Napf einzupacken.
- Besondere Sorgfalt ist auch bei der Wahl der Wanderroute gefragt. Harte und rutschige Passagen können für Hunde schnell zur Falle werden, weshalb die Routenwahl sorgfältig überlegt werden sollte.
- Wenn Ihr Hund Anzeichen von Unwohlsein zeigt, wie Zittern oder eine verkrampfte Haltung, ist es ratsam, die Wanderung sofort abzubrechen und einen Ort zum Aufwärmen zu finden.

Diese Tipps können helfen, das Wandern für Hunde sicherer und angenehmer zu gestalten. Für weitere Informationen zu diesem Vorfall und anderen ähnlichen Ereignissen in der Region empfiehlt sich ein Blick auf **www.meinbezirk.at**.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at